

## **Erfahrungsbericht**



### **Zaragoza WiSe 2019/20**

#### **Entscheidung für eine Universität**

Vor Antritt des Auslandssemesters wurde man zunächst vor die Aufgabe gestellt sich drei mögliche Zieluniversitäten auszusuchen und ich hatte mit Zaragoza das Glück, meinen Erstwunsch zu bekommen. Ich wählte diese Stadt aufgrund der Tatsache dass dort zum größten Teil castellano gesprochen wird und ich mir somit sicher sein konnte, dass ich den Professor\*innen folgen kann. Zudem studierte in der Universität Zaragoza, welche eine der ältesten Universitäten Spaniens ist, bereits Maria Moliner, die Autorin des «Diccionario de uso del español».

#### **Kurswahl**

Nachdem ich von der Universität Bremen und dem Internacional Office den Bescheid bekommen hatte, dass ich in Zaragoza studieren dürfe und einige Angaben zu meiner Person und meinem Studium angeben musste, folgte nach einiger Zeit eine E-Mail der Universität Zaragoza. Diese enthielt ein Dokument mit allerlei nützlichen Informationen beispielsweise zum Kursangebot, Einführungsveranstaltungen und dem zuständigen Erasmus-Koordinator.

Ich persönlich empfand die Internetseite der Universität Zaragoza als ein bisschen unübersichtlich und fand mich auf dieser nicht auf Anhieb gut zurecht. Daher würde ich es empfehlen sich bereits früh Gedanken darüber zu machen welche Kurse man belegen möchte und für welche Kurse man sich diese anrechnen lassen möchte. Allerdings sollte man sich ruhig der Möglichkeit bewusst sein seine Kurse wechseln zu können. In den ersten Wochen bekommt man noch die Chance sich jegliche Kurse vor Ort anzuschauen

und somit konkretere Eindrücke zu gewinnen. Beispielsweise erlebte ich wie ein Professor der spanischen Literatur seine erste Stunde mit den Worten beendete, dass er allen Erasmus Studenten empfehlen würde seinen Kurs nicht zu besuchen da er die Erfahrung gemacht hatte, dass diese bei ihm häufig nicht bestehen. Natürlich befolgte ich daraufhin seinen Rat und wechselte diesen Kurs.

Die Kurse für die ich mich schlussendlich entschied waren:

<b>Course Unit Code</b>	<b>Component Title as indicated in the course catalogue</b>	<b>ECTS</b>
28084	Fonética y Fonología del español	6
28092	Teoría de la literarura	6
28057	Temas y géneros de la narrativa hispánica	6
28079	Sintaxix del español	6
28044	Lenguaje y comunicación	4

Zusammenfassend kann man sagen, dass der Arbeitsaufwand für die einzelnen Kurse von den Erfahrungen die ich in meinen vorherigen zwei Semestern sammeln durfte abwich. So fand jeder Kurs beispielsweise zweimal Wöchentlich für zwei stunden (ohne akademische Viertelstunde) statt und die Studienleistungen umfassten teilweise neben der Klausur am Ende zwei Hausarbeiten die insgesamt zwischen ca. 13 und 18 Seiten betragen mussten. Andererseits gab es natürlich auch eine höhere Entlohnung mit mehr CP's als ich es für einen einzelnen Kurs gewohnt war. Die Prüfungen fanden wie zu erwarten alle auf Spanisch statt, doch den Erasmus-Student\*innen war es meist gestattet ein Wörterbuch zu verwenden.

### **Study period**

Vor Beginn des Auslandssemesters ist es auch verpflichtend den Zeitraum den man im Ausland verbringen wird anzugeben. Dies dient unter anderem dazu den Betrag der Erasmus-Förderung zu berechnen. Hier machte ich den Fehler nur die Vorlesungszeit der Universität anzugeben und nicht die Klausurenzeit mit einzuberechnen. Als grober Anhaltspunkt für diese Angaben kann meine Aufenthaltsdauer vom Beginn der Vorlesungszeit am 15.01. bis zu meiner letzten Klausur am 04.02. genommen werden. Sollte einem nach der Angabe der study-period auffallen, dass einem ein Fehler unterlaufen ist und etwas verändern wollen, sollte man dies frühestmöglich tun, da die Frist dazu bei 4 Wochen vor Ende des angegebenen Datums liegt.

## **Study-Buddy**

Eine weitere Sache um die man vor Antritt des Auslandssemesters kümmern kann ist die Anmeldung bei dem kostenlosen «Buddy-Programm» das die Erasmus-Organisation AEGEE anbietet. Hier wird einem ein «Study-Buddy» zugeteilt, den man beispielsweise kontaktieren kann um von ihm/ihr eine erste Führung über den Uni-Kampus zu bekommen. Da das Programm kostenlos ist würde ich es empfehlen sich dort vorsichtshalber anzumelden auch wenn man sich noch nicht sicher ist ob man es in Anspruch nehmen wird, so habe ich es auch getan. Schlussendlich habe ich meinen «Study-Buddy» nie kontaktiert, doch ich kann mir vorstellen dass es sehr praktisch sein kann wenn man einige Zeit vor Semesterbeginn in Zaragoza ankommt und neue Leute kennenlernen möchte.

## **Wohnung**

Bei der Wohnungssuche gibt es Zahlreiche Möglichkeiten: Man kann beispielsweise einige Zeit vor Semesterbeginn in die Stadt kommen und übergangsweise in einem Hostel leben um sich dann vor Ort eine Wohnung zu suchen. Dies hat den Vorteil dass man nicht nur anhand von Fotos entscheiden muss ob man einziehen möchte und ggf. sogar einige seiner zukünftigen Mitbewohner kennenlernen kann. Eine weitere Möglichkeit ist sich, auf die Gefahr hin die Wohnung vorher nur auf Bildern gesehen zu haben, im Vorhinein eine Wohnung über Internetportale wie Erasmusu (<https://erasmusu.com/es>) auszusuchen. Hier würde ich sehr empfehlen darauf zu achten ob der/die Vermieter\*in auch in dieser Wohnung lebt. Dies kann abhängig vom Vermieter erhebliche Nachteile sowie Vorteile mit sich bringen. Eine andere naheliegende Möglichkeit ist es in ein Studentenwohnheim zu ziehen. Die Vorteile hiervon sind: die Nähe zur Universität, die Tatsache dass Gemeinschaftsräume wie Küche und Bad mehrfach am Tag von Putzkräften gereinigt werden und dort viele junge Studenten leben was dazu führt dass immer eine Menge los ist. Die Nachteile sind, dass man nur bis 21:30 mehr als eine Person zu Besuch haben darf, es aufgrund der vielen jungen Mitbewohner abends auch in der Woche sehr laut werden kann und sich dadurch dass mehrmals am Tag eine Putzkraft kommt, kaum jemand dafür verantwortlich fühlt das Wohnheim selber ein wenig sauber zu halten. Generell bietet Zaragoza den Student\*innen zahlreiche Möglichkeiten eine Unterkunft in der Nähe der Universität zu finden.

## **Anreise**

Meine Anreise gestaltete sich als relativ einfach. Ich startete mit dem Zug aus Bremen nach Hamburg und flog vom Hamburger Flughafen aus nach Barcelona. Alternativ kann man auch nach Madrid fliegen, da die Entfernung beider Städte zu Zaragoza fast die gleiche ist. Von Barcelona aus fuhr ich schließlich mit einem Bus der Firma ALSA zur Estación Delicias in Zaragoza. Die gesamte Anreise kostete mich zirka 70€ und ließ sich innerhalb eines Tages realisieren.

### **Die Universität**

In der ersten Vorlesungswoche fand direkt eine Infoveranstaltung statt in der unter anderem auch Veranstaltungen der Erasmus-Organisation AEGEE. Diese bestanden aus beispielsweise Pub-crawls oder auch Ausflügen wie in den Nationalpark Ordesa. Eine richtige Orientierungswoche gab es allerdings leider nicht. Die Immatrikulation erfolgte erst nach der ersten Vorlesungswoche in der man bereits alle seine Kurse besucht hat. Dies dient dazu, Kurswechsel nach der Immatrikulation vorzubeugen. Bei der Immatrikulation erhält man schließlich auch seine Uni-Mail-Adresse und seine Zugangsdaten für das Uni-W-LAN, sowie für die Plattform «Moodle» auf der einige Dozenten begleitende Dokumente zu ihren Vorlesungen hochladen.

### **Zu Zaragoza**

Zaragoza liegt ziemlich nördlich in Spanien weshalb es zu empfehlen ist für den Winter auch wärmere Kleidung mitzunehmen. Sehenswürdige Orte in Zaragoza sind beispielsweise die Kathedrale «Basílica de Nuestra Señora del Pilar», die «Aljafería» oder der «Tubo». Zudem liegen in relativer Nähe rund um Zaragoza weitere schöne Orte wie der Nationalpark «Ordesa» oder das «Monasterio de piedra». Sollte man nicht so schnell Anschluss finden oder einfach Lust haben neue Leute kennenzulernen, bietet die Erasmus-Organisation AEGEE auch Unternehmungen und Ausflüge zu einigen der genannten Orten an. Zu empfehlen ist auch, sich die «Tarjeta Bus» zu besorgen. Diese kostet zirka 7€ und hat anfangs ein Guthaben von 5€. Ist dieses aufgebraucht, kann man es jederzeit an den Straßenbahnhaltestellen aufladen und eine Fahrt kostet mit zirka 70ct etwa halb so viel wie bei einer Barzahlung.